



Robert Schumann: Complete Symphonic Works, Vol. VI

aud 97.705

EAN: 4022143977052



RBB Kulturradio (Dirk Hühner - 2016.06.09)

umann ist für den Schweizer Oboisten, Komponisten und Dirigenten
er mehr als eine Passion. Seit seiner Jugend ist er geradezu besessen
von der musikalischen Welt des Romantikers. Er sei in jeder seiner eigenen
Kompositionen präsent, gab er einmal zu. Als Dirigent aller Orchesterwerke von
Schumann hat Holliger nun eine Reihe maßstäblicher CDs aufgenommen.

Die sechste und letzte Folge sämtlicher sinfonischer Werke von Schumann umfasst
sechs Ouvertüren und die frühe so genannte "Zwickauer Sinfonie". Wie bei den
vorangegangenen Teilen entfaltet sich auch hier eine fein abgestimmte Dramaturgie,
die verschiedene Lebensphasen und Stoffe zu einem größeren Bild zusammenfügt.
Schon in der vom 21-jährigen Schumann in mehreren Anläufen zu Papier
gebrachten "Zwickauer Sinfonie" weht und zirkuliert ein unruhiger Geist. Die in den
1850er Jahren, und also als "spät" apostrophierten Ouvertüren lenken diesen Geist
auf literarische Stoffe von Shakespeare, Goethe, Schiller und Lord Byron. Aufruhr
herrscht auch hier, aber doch in dramatische Form gegossen.

Schnelle Umschwünge

Dass die Ouvertüren heute kaum noch im Konzertleben anzutreffen sind, ist ein
Manko des weniger auf klassische Bildung als auf Effekt zielenden Konzertbetriebs.
Zumindest hat Heinz Holliger mit diesen Aufnahmen alle Vorurteile gegenüber einer
groben Orchestrierung oder Gedankenschwäche bei Schumann gründlich widerlegt.
Die Marseillaise in der Ouvertüre zu Goethes "Herrmann und Dorothea" ist nicht der
einzige revolutionäre Ton, der hier immer wieder anklingt. Das Obsessive von
Schumanns notorischen Motivreihungen und -windungen schlägt hier Funken.
Dabei sind die Tempi nirgends übertrieben schnell. Holliger strafft vor allem die
Dynamik, die schnelle Umschwünge vollführen kann, ohne Nebenstimmen
zuzudecken. Das WDR Sinfonieorchester Köln hat sich hier einen überraschend
hellen Schumann-Ton erarbeitet, der fast kammermusikalisch erscheint.

Wenn diese CD mit den Fanfarentönen der "Julius Caesar"-Ouvertüre zu Ende geht,
ist damit auch ein Aufnahmezyklus vollendet, der noch lange Bestand haben wird als
einsichtige und Einsichten verschaffende Schumann-Gesamtschau.